



Abend =

Zeitung.

40.

Montag, am 16. Februar 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur. C. S. E. Wintler (Ed. Hell.)

Die Kelchner.

(Fortsetzung.)

Das schlesische Heer lagerte vor der uralten böhmischen Grenzstadt Nachod und deren Schlosse. *) Mit derselben Vandalenwuth, welche die Kelchner in Schlessien gezeigt hatten, verwüsteten nun die Papisten zu Ehren des heiligen Kreuzes mit Feuer und Schwert die böhmischen Fluren ringsum, ohne daß es ihnen gelang, Stadt und Schloß Nachod selbst zu nehmen, und der Engel der Menschlichkeit sah weinend auf diese wüthenden Kriegslammen der Vergeltung nieder.

Auf eine Bärenhaut hingestreckt, lag Siegmund in seinem Zelte, der Erinnerung an Maria nachhängend und die Möglichkeit der Erforschung ihres Aufenthalts ersinnend, nachdem ihm damals der Stadthauptmann von Schweidnitz vertraut, daß die Liebenswürdigen in der Gegend von Nachod daheim sey. Seit er sie gesehen, war sein Wesen wie umgewandelt. Die frühere rohe Waffenlust war aus seiner Seele gewichen; mit anderen Augen betrachtete er selbst diesen Krieg, dem sein Herz sonst heiß entgegenklopfte, und er wünschte oft recht innig, die Wieder-

vereinigung der schlesischen und böhmischen Christenbrüder auf Friedenswegen, denn auf blutigen Spuren sah er täglich ringsum die Menschenliebe, das christliche Kennzeichen, mit Füßen treten, und aller Orten predigten alle Zungen fortwährend die Rache als höchstes Gesetz.

Die Sonne neigte sich gegen Westen. Siegmund trat vor das Zelt hinaus und betrachtete das Spiel ihrer goldenen Blitze auf den Kreuzen und Kuppeln der Stadthürme, die gleich trotzig den Riesen zu ihm herüberschaueten. Geblendet wendete er das Auge ab und seitwärts der Gegend zu. Da sah er erschrocken über dem fernen Bergwalde eine dunkle Brandröthe empor steigen, von graugelben Dampfwolken umkränzt. Traurig hastete sein Blick auf dem Blutmeere, in dessen Schooße jetzt die Gestalten des Elends und der Verzweiflung umherirren mochten.

Wie heißt wohl der Ort, der dort in Flammen aufgeht? fragte er seinen Konrad, welcher inzwischen zu ihm getreten war.

Ich weiß es nicht, — antwortete dieser — doch gewiß haben ihn die Unsrigen angezündet. Ich sah vor etwa zwei Stunden ein Fähnlein nach der Gegend abreiten.

Sattle unsere Rosse und laß zugleich zehn Mann aufsitzen! — befahl Siegmund entschlossen — Ich will hin und der Schreckenthat steuern, so viel noch möglich. O wahrlich, wir sind nicht besser als diese Kelchner! Wie sie in Schlessien thaten, so färben wir in

*) Nachod soll schon um 780 angelegt worden seyn; gewiß wurde es 1270 mit Mauern und Graben umgeben. In der Laurentius-Kirche daselbst ist die Ruhestätte des Geschlechtes Emirzicki, dessen letzter Zweig, Margarethe, Wallenstein's Mutter war.